



Lokales

## Hund schützt vor Einbrechern

### Einbruchschutz: Kriminalpolizei informierte computerinteressierte Senioren über Sicherung von Haus und Wohnung

Von Sandra C. Siegemund

Bad Oeynhausen. Ungebetene Besucher möchte niemand in den eigenen vier Wänden haben. Über Möglichkeiten, dieses zu verhindern, informierten Kriminalhauptkommissar Lutz Kollmeyer von der Kreispolizei Minden und Telekommunikationsexperte Mario Kirsch von der Firma Telekom die Mitglieder der Selbsthilfegruppe "Computer-Hilfe für Senioren" im Café Solero.

Während Mario Kirsch modernste technische Möglichkeiten der Überwachung in den Focus seines Vortrages stellte, setzte Lutz Kollmeyer vorwiegend auf mechanische Sicherungsmethoden. Einig waren sich die Referenten, dass Bewegungsmelder, Licht, Lärm, Videokameras und das Vortäuschen von Anwesenheit abschreckend wirken.

Die Bemerkung von Besucherin Heike Behnke, ihr bester Schutz sei ihre "biologische Einbruchmeldeanlage Hund", bestätigte Kriminalhauptkommissar Kollmeyer: "Kaum eine Sicherungsmethode agiert ähnlich effektiv wie der Haushund. Ob der bellende Vierbeiner den Einbrecher tatsächlich angreift, weiß der ungebetene Gast erst dann, wenn der Hund ihm in die Wade beißt. Dieses Risiko gehen die meisten Einbrecher selten ein." Viele Einbrecher schrecken jedenfalls vor der Tat zurück. Da der Bruch, das Aufhebeln vor Tür oder Fenster, normalerweise in zwei bis drei Minuten getätigt sein muss, werden etliche Einbrüche aus verschiedenen Gründen abgebrochen. Dabei überwiegen technische und mechanische Sicherungen mit fast 50 Prozent, Störungen während der Tat kommen auf immerhin 39 Prozent. "Die restlichen Gründe sind unbekannt, möglicherweise sind das die Wohnungen, die über eine biologische Einbruchmeldeanlage verfügen", so Lutz Kollmeyer.

Auch eine gut funktionierende Nachbarschaft kann bereits im Vorfeld helfen, Einbrecher abzuschrecken. Betroffenen rät der Kriminalhauptkommissar, "lieber einmal zu viel die 110 zu wählen, denn nur dann kann die Polizei wirklich helfen". Die von ihm genannten Zahlen der gemeldeten Einbrüche in NRW zeigen einen deutlichen Anstieg von 41.000 im Jahr 2009 auf 63.000 in 2015, mit einer relativ geringen Aufklärungsquote von gut 20 Prozent.

Die Computer-Hilfe für Senioren trifft sich jeden Mittwoch ab 17 Uhr im Solero in der Herforder Straße 40. Die Teilnahme ist kostenlos.

# Hund schützt vor Einbrechern

**Einbruchschutz:** Kriminalpolizei informierte computerinteressierte Senioren über Sicherung von Haus und Wohnung

Von Sandra C. Siegemund

■ **Bad Oeynhausen.** Ungebetene Besucher möchte niemand in den eigenen vier Wänden haben. Über Möglichkeiten, dieses zu verhindern, informierten Kriminalhauptkommissar Lutz Kollmeyer von der Kreispolizei Minden und Telekommunikationsexperte Mario Kirsch von der Firma Telekom die Mitglieder der Selbsthilfegruppe „Computer-Hilfe für Senioren“ im Café Solero.

Während Mario Kirsch modernste technische Möglichkeiten der Überwachung in den Focus seines Vortrages stellte, setzte Lutz Kollmeyer

vorwiegend auf mechanische Sicherungsmethoden. Einig waren sich die Referenten, dass Bewegungsmelder, Licht, Lärm, Videokameras und das Vortäuschen von Anwesenheit abschreckend wirken.

Die Bemerkung von Besucherin Heike Behnke, ihr bester Schutz sei ihre „biologische Hund“, bestätigte Kriminalhauptkommissar Kollmeyer: „Kaum eine Sicherungsmethode agiert ähnlich effektiv wie der Haushund. Ob der bellende Vierbeiner den Einbrecher tatsächlich angreift, weiß der ungebetene Gast erst dann, wenn der Hund ihm in die Wade beißt. Dieses Risiko ge-

hen die meisten Einbrecher selten ein.“ Viele Einbrecher schrecken jedenfalls vor der Tat zurück. Da der Bruch, das Aufhebeln vor Tür oder Fenster, normalerweise in zwei bis drei Minuten getätigt sein muss, werden etliche Einbrüche aus verschiedenen Gründen abgebrochen. Dabei überwiegen technische und mechanische Sicherungen mit fast 50 Prozent, Störungen während der Tat kommen auf immerhin 39 Prozent. „Die restlichen Gründe sind unbekannt, möglicherweise sind das die Wohnungen, die über eine biologische Einbruchmeldeanlage verfügen“, so Lutz Kollmeyer.

Auch eine gut funktionierende Nachbarschaft kann bereits im Vorfeld helfen, Einbrecher abzuschrecken. Betroffenen rät der Kriminalhauptkommissar, „lieber einmal zu viel die 110 zu wählen, denn nur dann kann die Polizei wirklich helfen“. Die von ihm genannten Zahlen der gemeldeten Einbrüche in NRW zeigen einen deutlichen Anstieg von 41.000 im Jahr 2009 auf 63.000 in 2015, mit einer relativ geringen Aufklärungsquote von gut 20 Prozent.

◆ Die Computer-Hilfe für Senioren trifft sich jeden Mittwoch ab 17 Uhr im Solero in der Herforder Straße 40. Die Teilnahme ist kostenlos.



Verkleinern

Drucken

Schliessen



© 2016 Neue Westfälische  
12 - Bad Oeynhausen, Freitag 08. April 2016

Artikel speichern mit rechter Maustaste -> Bild/Grafik speichern unter...